

In der nächsten Woche erscheint:

GEORG VON DER VRING  
**DER GOLDHELM**  
oder  
Das Vermächtnis von Grandcoeur

Vier Frontsoldaten — zwei Deutsche, einen Franzosen, einen Ungarn führt das Schicksal im November 1918 in einer vom Drahtzaun eingeschlossenen Baracke des Schweizer Internierungslagers Grandcoeur zusammen. Dort wird ihnen, weil Raummangel herrscht, das gleiche Zimmer angewiesen. Zunächst scheint es, als ob sich die Brandlinie der Westfront auch quer durch diese Kopfstube ziehen wird. Dann aber ereignet sich das Wunder: sie lernen einander verstehen! Sie fangen an, einander zu erzählen von ihrer glücklichen Jugend, von den gewaltigen Taten, die sie gesehen und erlebt, von der Liebe, die sie erfuhren, bevor der Krieg den herrischen Ruf an sie richtete, von der bitterlichen Liebe im Kriege und vor allem von den gefallenen Kameraden. „Ihr Helm, der ward zu Golde“, heißt es von ihnen. Sie sind unvergessen, sie, die man liebte, mit denen man Schulter an Schulter das große Abenteuer bestand und die sich zum Opfer brachten. Sie tragen den Goldhelm des Ruhmes und der Ewigkeit. Ihnen gilt das Vermächtnis des Dichters und sein Preisgefängnis der edelsten Frontkameradschaft über alle Grenzen hinweg.

*Zum Heldengedenktag*

gehört dieses eigenwillig gestaltete Werk in jedes Fenster. Es wendet sich ebenso sehr an die Frontkämpfer wie an die Mütter und Frauen der Gefallenen, als auch an die nachgeborene Generation, auf daß sie den tieferen Sinn jenes gewaltigen Geschehens in seinen Höhen und Tiefen erfasse. Es ist ein Buch, das weit über das Kriegerlebnis hinausgreift, den Anschluß an das ewig fließende Leben findet und in die Zukunft weist.

*Ein wirkungsvolles, zweifarbiges Kunstdruckplakat*

im Format von 68x80 cm steht als Mittelpunkt Ihres Sonderfensters zur Verfügung. Leseproben mit Bildumschlag (24 Seiten) und Prospekte (4 Seiten 12,5x17 cm) liefern wir bei entsprechender Selbstbestellung des Werkes unberechnet.

AUS DEM INHALT

Erster Tag:  
Der deutsche Sämann . . . . .  
Zweiter Tag:  
Der Ungar . . . . .  
Dritter Tag:  
Der Samsel . . . . .  
Vierter Tag:  
Dale Räfte durch ein Gitter . . . . .  
Rufen aus Hannover . . . . .  
Lichtes Totgitter . . . . .  
Du Spielhahn . . . . .  
Fünfter Tag:  
Der alte Fiddler . . . . .  
Das Frauen von Warez . . . . .  
Rufschrei durchs Stacheldraht . . . . .  
Die schönste Liebe . . . . .  
Sechster Tag:  
Das Lager der Stellung . . . . .  
Der Hauptmann und sein linker Hand  
Die Ute . . . . .  
Das Kreuz im Dicksch-Graben . . . . .  
Im Katerisch . . . . .  
Siebenter Tag:  
Der Papierhaken . . . . .  
Der Schwebelweber . . . . .  
Aus der schwarzen Klippe:  
Traum von Hansfur . . . . .  
Die kleine Weihnachtsfeier . . . . .  
Dienstadt . . . . .  
Der Helm . . . . .  
Die Nacht auf den achten Tag,  
Der Hand des Vaters Koulent . . . . .  
Das Reuzige . . . . .  
Aus der schwarzen Klippe:  
Traum von der Heindler . . . . .  
Der Buchforbag . . . . .



Nach einem Gemälde von Professor Franz Adyewski: „Der Helm des gefallenen Grandeur“.  
Schlagensdruck im Original zweifarbig.

KART. RM 3.80, IN LEINEN  
RM 4.80  
316 SEITEN, 1 BILDTAPEL



GERHARD STALLING VERLAG · OLDENBURG I. O. / BERLIN

